

„Win-Win - für Köln“ - ein kombiniertes Programm der Arbeitsmarkt-, Sozial- und Bildungspolitik zur Wertverbesserung städtischer Gebäude

Ausgangslage:

Die Stadt Köln verstärkt mit „Win-Win – für Köln“ über ihre bisherigen Anstrengungen hinaus ihre aktive Rolle zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Bereits seit Beginn der 80er Jahre hat sich die Stadt den Herausforderungen der Arbeitsmarktentwicklung gestellt. Ein Strukturwandel, der sich mit zunehmender Geschwindigkeit vollzieht, die Nachfrage nach Arbeitskräften mit höheren Qualifikationen und nicht zuletzt die Auswirkungen längerfristiger Arbeitslosigkeit sind Parameter, mit denen sich kommunale Arbeitsmarktförderung auch heute noch auseinandersetzen muss.

So gab es für die Entwicklung des Programms „Win-Win – für Köln“ drei Ansatzpunkte:

- Die nach wie vor hohen Zahlen von jungen arbeitslosen Menschen aber auch älteren Langzeitarbeitslosen.

Im Juni 2008 waren in Köln 3.906 und entsprechend des saisonüblichen Anstiegs im darauffolgenden Juli 4.636 (8,3 Prozent) junge Menschen arbeitslos gemeldet. Über ein Drittel von ihnen verfügt über einen Migrationshintergrund. 23,2 Prozent der Arbeitslosen (absolut 13.008) im Juli 2008 waren älter als 50 Jahre.

- Der große Bedarf an fachlicher und sozialer Qualifizierung dieser Personengruppen.

Die Nachfrage am Arbeitsmarkt richtet sich in erster Linie auf fachlich und sozial qualifiziertes Personal. Eine Entwicklung, die sich im Zuge des demografischen Wandels noch verstärken wird. Allerdings zeigt der immer noch sehr hohe Anteil von langzeitarbeitslosen Menschen (48 Prozent im Juli 2008), dass auch bei einer positiven Beschäftigungsentwicklung eine Vielzahl von Menschen längerfristig nicht ohne Probleme den Einstieg in den Arbeitsmarkt schafft. Ein wesentlicher Grund hierfür ist, dass häufig die vom Arbeitsmarkt geforderten Qualifikationen und Fähigkeiten nicht vorhanden sind.

- Der erhebliche Sanierungsbedarf bei städtischen Gebäuden.

Eine Reihe von Bauwerken in städtischem Eigentum befinden sich in einem äußerst schlechten Zustand. Sie verlieren deshalb nicht nur kontinuierlich erheblich an Wert, sondern können auch nur sehr eingeschränkt oder überhaupt nicht genutzt werden. Die für die Inwertsetzung bereitstehenden Mittel im Haushalt der Stadt Köln reichen langfristig nicht aus, um diese Gebäude, die zudem häufig unter Denkmalschutz stehen, fachgerecht zu sanieren und so wieder herzustellen, dass eine wirtschaftliche Nutzung möglich ist.

Mit den Stadtverschönerungsträgern, die seit nunmehr 25 Jahren Jugendliche und junge Erwachsene so qualifizieren und beschäftigen, dass der überwiegende Teil von ihnen anschließend eine berufliche Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt verfolgen kann, sowie der Kommunalen Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (KGAB) bestehen sowohl Strukturen als auch Erfahrungen, die in der Lage sind, das „Win-Win für Köln Programm“ umzusetzen.

Ziele des „Win-Win für Köln Programms“

- Arbeitslose Menschen erfahren eine soziale Stabilisierung und erhalten eine fachtheoretische und –praktische Qualifikation. Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt steigen damit erheblich. Das Ziel ist die Integration in den Arbeitsmarkt und die eigenständige Lebensführung unabhängig von Transferleistungen.
- Dem zu erwartenden Fachkräftemangel wird durch die Qualifizierung gerade der jungen Menschen entgegengewirkt. Durch die Förderung der sozialen, methodischen, fachlichen und personalen Kompetenzen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden Grundlagen gelegt, die z.B. eine Ausbildung auf dem ersten Arbeitsmarkt ermöglichen.
- Städtisches Vermögen wird nicht nur erhalten, sondern erfährt eine Wertsteigerung und eine wirtschaftliche oder gemeinnützige Nutzung kann ermöglicht werden.
- Die allgemeine Integration von Migrantinnen und Migranten wird durch die Qualifizierung und Eingliederung in den Arbeitsmarkt gefördert.

Die Umsetzung des Programms

Das „Win-Win für Köln Programm“ wird die Erfahrungen sowie die Strukturen des Stadtverschönerungsprogramms und der Tätigkeit der KGAB aufgreifen. Dies bedeutet:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über die Beschäftigung an konkreten Projekten (s.u.) fachpraktisch qualifiziert. Die arbeitsmarktnahe Arbeit an öffentlichen Bauwerken und damit im „Echtbetrieb“ macht die Sinnhaftigkeit des Einsatzes offensichtlich und erhöht wesentlich die Motivation der Beschäftigten.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden entsprechend ihrer persönlichen Fähigkeiten leistungsdifferenziert in unterschiedlichen Gewerken (Maler- und Maurergewerk, Trockenbau, Garten- und Landschaftsbau, Schlosserarbeiten etc.) eingesetzt. Ein Wechsel des Einsatzbereiches ist trägerübergreifend möglich. Sie erhalten zusätzlich eine fachtheoretische Qualifizierung.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden darüber hinaus im Hinblick auf ihre persönlichen und sozialen Kompetenzen gefördert und stabilisiert. Sie lernen, ihre persönlichen Ressourcen einzuschätzen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit auf konkreten Baustellen fordert von ihnen, sich alltäglichen Arbeitssituationen zu stellen, die Arbeitsfortschritte zu erkennen und die Probleme in und mit der eigenen Arbeit zu bewältigen.
- Auch Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes werden in die Umsetzung der Projekte einbezogen. Dies liegt zum einen darin begründet, dass nicht alle notwendigen Arbeiten/Gewerke in den einzelnen Projekten ausschließlich über die eingesetzten Träger abgewickelt werden können. Zum anderen ist diese Kooperation auch zugunsten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausdrücklich gewünscht. Die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt eröffnet direkte Übernahmemöglichkeiten, zudem ist die Notwendigkeit für die Teilnehmer gegeben, sich mit Kollegen und Arbeitsgegebenheiten des ersten Arbeitsmarktes auseinander zu setzen und entsprechend zu agieren. Mit entsprechenden Kooperationen gibt es bereits langjährige positive Erfahrungen.

Die Akteure

Die Umsetzung des „Win-Win für Köln Programms“ gelingt durch zielgerichtete Kooperation aller relevanten Akteure:

- Die konkrete Qualifizierung und Beschäftigung werden die sog. Stadtverschönerungsträger übernehmen:
 - Jugendhilfe Köln e.V. (JHK)
 - Internationaler Bund (IB), Arbeitsprojekt Mülheim
 - Ehrenfelder Verein für Arbeitsbeschaffung gGmbH (EVA)
 - Ökobau gGmbH
 - Zug um Zug Baukooperative e.V.

Diese Träger sind als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII anerkannt und verfügen über langjährige Erfahrungen im Hinblick auf passgenaue Qualifizierung zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Förderbedarf.

Sie haben ihre Maßnahmen innerhalb des Stadtverschönerungsprogramms auf die besondere Bedarfslage der Zielgruppen ausgerichtet und arbeiten mit oberster Priorität an der Überleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Beschäftigung oder der Entwicklung einer alternativen angemessenen Anschlussperspektive.

Aus ihrer langjährigen Erfahrung sind ihnen die arbeitsmarktrelevanten Besonderheiten des Standortes bekannt, sie sind (alle zusammen gesehen) in der Stadt flächendeckend vertreten und in die sozialen Netzwerke der Stadt umfassend eingebunden.

Die Träger arbeiten ausschließlich mit nachgewiesenen fachspezifisch qualifiziertem Personal und verfügen über die für die Durchführung der Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen erforderlichen räumlichen Gegebenheiten und eine entsprechende Ausstattung.

- Daneben wird die seit 1989 bestehende Kommunale Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung (KGAB) zur Qualifizierung und Beschäftigung eingesetzt werden. Sie verfügt über die gleichen Erfahrungen qualifizierender Beschäftigung und Integration in den ersten Arbeitsmarkt wie die zuvor beschriebenen sog. Stadtverschönerungsträger.
- Als wichtige Kooperationspartner im Hinblick auf die Finanzierung und Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Agentur für Arbeit sowie die Arbeitsgemeinschaft Köln (ARGE) in das Programm mit einbezogen.
- Unternehmen des ersten Arbeitsmarkts werden insbesondere für Gewerke, die von den Trägern nicht geleistet oder deren Volumen nicht von ihnen abgedeckt werden kann, einbezogen.

Die Projekte

Die im Rahmen des Programms zu bearbeitenden Projekte, d.h. Bauwerke o.ä., können derzeit und auch auf längere Sicht hin nicht aus anderen kommunalen Mitteln saniert werden. Es wird sich in der Mehrheit um solche handeln, die im Anschluss an die Arbeiten einer öffentlichen und gemeinnützigen Aufgabe zugeführt werden können bzw. bei denen eine bestehende Nutzung weitergeführt werden kann.

Folgende Projekte werden z.B. im Hinblick auf ihre Umsetzbarkeit im Rahmen des Programms untersucht:

- Herrenhaus des Thurner Hofes (Sanierung)
- Rheinpark (Wege, Mauern)
- Diverse Fortanlagen (Sanierung von Mauern, Hofflächen, Fassaden und Dächern)
- Historische Geländer entlang des Rheins zwischen Marienburg und Mülheimer Brücke (Sanierung)
- Ufermauer Porz (Sanierung)
- Iddelfelder Hard, Tierheim Dellbrück (Sanierung)
- Bottmühle

Finanzierung/Zeitschiene des „Win-Win für Köln Programms“

Zur Umsetzung des Programms wurden an investiven Mitteln im Haushalt insgesamt 4,5 Mio. € für die Jahre 2008 (1 Mio.) und 2009 (3,5 Mio.) eingestellt.

Die gesamten zur Verfügung gestellten Mittel können erst nach der entsprechenden Beschlussfassung in den Ausschüssen und im Rat (Ende September) sowie der Genehmigung der Haushaltssatzung durch die Bezirksregierung verausgabt werden. Dies bedeutet für das Jahr 2008, dass die für diesen Zeitraum vorgesehenen Mittel in Höhe von 1 Mio. € voraussichtlich nur teilweise verausgabt werden können.

Um die Mittel sinnvoll und zielgerichtet einzusetzen, ist daher eine Verteilung der investiven Mittel auf 3 Jahre bis 2010 unbedingt erforderlich.

Bei der oben beschriebenen Auswahl handelt es sich zumeist um Bauwerke mit erheblichem Sanierungsbedarf. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Fachämtern (Gebäudewirtschaft, Umweltamt, Konservator etc.) wird abgeklärt, welche Objekte für eine Umsetzung durch den 2. Arbeitsmarkt geeignet sind. Die notwendigen Arbeiten müssen geplant, ihre Kosten ermittelt und ggf. Fremdfirmen einbezogen werden.

Anschließend ist eine Auswahl und „Beauftragung“ der Träger im Hinblick auf die zu tätigenen Gewerke notwendig. Die passgenauen Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Umsetzung sind im Anschluss ebenfalls noch auszuwählen und zuzuweisen.

Die langjährigen Erfahrungen des Stadtverschönerungsprogramms zeigen, dass diese Vorarbeiten in der Anlaufphase zeitaufwändig sind, da große Sorgfalt an dieser Stelle wesentlich zum Erfolg des Programms beiträgt.

Für die Umsetzungsphase ist bei einzelnen Projekten davon auszugehen, dass diese nicht innerhalb eines Jahres fertig zu stellen sind.

Teilnehmerfinanzierung

Die Teilnehmergehälter werden über Mittel der ArGe Köln sowie der Arbeitsagentur im Rahmen der Fördermöglichkeiten, wie z.B. Sprungbrett, Arbeitsgelegenheiten, JobPerspektive etc. getragen zuzüglich einer evtl. Spitzenfinanzierung der Teilnehmer über bereitstehende Mittel.

Programm-/Projektsteuerung

Die Umsetzung des Programms erfolgt entsprechend der Zuständigkeit für das Stadtverschönerungsprogramm über die Abteilung Arbeitsmarktförderung des Amtes für Wirtschaftsförderung.

Das sog. „Stadtverschönerungsprogramm“ besteht als Beschäftigungsförderungsprogramm seit Mai 1983. Die Beschäftigung der jugendlichen Arbeitslosen erfolgt seither an Bauprojekten unter Anleitung von Fachpersonal, das durch die sog. Stadtverschönerungsträger gestellt wird. Zudem erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine soziale und fachliche Qualifizierung.

Die Abteilung Arbeitsmarktförderung trifft die Auswahl der Träger bezüglich der Aufgabenerledigung, die Zuweisung der Aufgaben an die Träger, die Begleitung und Kontrolle der Durchführung sowie die Abwicklung der Finanzierung.

So wurden in den 90er Jahren bis 2004 in der Abteilung Arbeitsmarktförderung durchaus auch größere Projekte wie z.B. der Kulturbunker Mülheim, Altenberger Hof, Handwerkerhof Dillenburger Straße, Hagen – Gelände etc. mit einer adäquaten Personalbesetzung (und entsprechendem Sachmittel-Etat) erfolgreich durchgeführt.

Aktuell werden jährlich etwa 150 Projekte mit einem Finanzierungsvolumen von maximal je 30.000 € durchgeführt, die über den konsumtiven Haushalt mit einem Gesamtetat im von etwa 780.000 €/Jahr zuzüglich etwa 1 Mio. der Projektnehmer abgewickelt werden.

Zur Umsetzung des Gesamtprogramms „Win-Win für Köln“ wird eine Steuergruppe unter Leitung der Abteilung Arbeitsmarktförderung eingerichtet werden. Durch zusätzliche Sachmittel in Höhe von 4,5 Mio € werden zusätzliche, vom Stadtverschönerungsprogramm unabhängige, Projekte ermöglicht. Anzahl und Umfang der Projekte werden derzeit erarbeitet, darunter auch größere, sogenannte „Leuchtturmprojekte“.

Öffentlichkeitsarbeit

Es ist vorgesehen, das Projekt in der Öffentlichkeit durch entsprechende Aktivitäten darzustellen.

Personal

Aufgrund des erheblichen Finanzvolumens ist eine Realisierung mit dem derzeitigen Personalbestand nicht leistbar.

Der Planungsaufwand (Kostenermittlung, Trägersauswahl, Bauzeitenplanung) sowie der Durchführungsaufwand (Baukontrolle, Baubesprechungen, Koordination der Ausführung) ist insbesondere bei den Leuchtturmprojekten sehr hoch. Da die „Win-Win für Köln“-Projekte, (anders als im Stadtverschönerungsprogramm) auch häufig durch mehrere Träger in Kooperation mit der KGAB und Firmen des 1. Arbeitsmarktes durchgeführt werden, besteht in dieser Hinsicht ebenfalls ein deutlich höherer Koordinierungsaufwand.

Zudem sind Ressourcen notwendig im Hinblick auf notwendige Strukturänderungen bei den Trägern. So ist die Umsetzung des „Win-Win für Köln“ mit den bisher vorhandenen Arbeitsgruppen (Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Anleitungspersonal) nicht zu bewältigen. Die Abteilung Arbeitsmarktförderung ist hier maßgeblich an der Strukturänderung zu beteiligen, da diese projekt- und gewerkeabhängig erfolgen muss.

Angesichts dieses durch die Abteilung Arbeitsmarktförderung zusätzlich zu leistenden Arbeitsaufwands ist eine befristete Aufstockung der Personalkapazität durch folgende Stellen erforderlich::

1 Stelle Technische/r Angestellte/r VGr. IVa/III + TZ, Fg. 1/1c BAT (EG 11 TVöD)

Aufgabengebiet:

Steuerung, Bauleitung und Begleitung der Abwicklung von Projekten im Rahmen des Stadtverschönerungsprogramms „Win-Win für Köln“

Aufgabenbeschreibung:

- Projektvorbereitung und –beratung
 - Beurteilung des Projekts im Hinblick auf die Durchführung der Arbeiten durch den 2. Arbeitsmarkt
 - Beratung der Beteiligten zum Projektumfang und zur Projektrealisierung durch besondere Zielgruppen
- Erstellung und Prüfung von Entwurfs- und Ausführungsplänen
 - Bestandsaufnahme, Aufmaß, Erstellung von Plänen und Teilplänen bezüglich der auszuführenden Arbeiten
- Erstellung von Leistungsverzeichnissen nach DIN 276
- Kostenermittlung bezüglich Sach- und Lohnkosten
- Bauzeitplanung und Abstimmung mit beteiligten Organen (Fachämter, wie 26, 57, 56, 48, 67 etc.)
- Bauleitung mit fachlicher Hilfestellung für den Träger und die Teilnehmer unter Berücksichtigung der besonderen Voraussetzungen der eingesetzten Zielgruppe
- Koordination von Projekten, bei den mehrere Träger mit verschiedenen oder gleichen Gewerken zum Einsatz kommen
- Steuerung und Überwachung von Terminvorgaben (Projektsteuerung)
- Inhaltliche und zeitliche Koordination zwischen Unternehmen des ersten Arbeitsmarkts und den Trägern
- Qualitätsmanagement
 - Qualitätsüberprüfung gemäß der Standards der VOB trotz Einsatz des zweiten Arbeitsmarktes
 - Abnahme der Leistungen laut VOB inklusive Gewährleistung
- Angebots- und Rechnungsprüfung

1 Stelle StOI BGr. A 10 BBO bzw. VA VGr. IVb, Fg. 1a BAT (EG 9 TVöD)

Aufgabengebiet:

Projektsachbearbeitung „Win-Win für Köln“

Aufgabenbeschreibung:

- Mittelverwaltung in der Abteilung Arbeitsmarktförderung
 - Berechnung/Ermittlung der Spitzenfinanzierung und der Zuschüsse für Betriebs- und Personalkosten der eingebundenen Träger sowie deren Auszahlung
 - Mittelbewirtschaftung der Projekte im Hinblick auf die Sachkosten
 - Verantwortliche Bearbeitung und Zahlbarmachung von Vorgängen
 - Mittelanforderung
 - Kontrolle der Mittelverwendung
 - Ermittlung und Auszahlung von anteiligen Projektkostenerstattungen
 - Mittelüberwachung des Gesamtprogramms „Win-Win für Köln“

- Projektsachbearbeitung
 - Rechnerische Prüfung von Angeboten und Rechnungen sowie Anweisung des städtischen Anteils an den Projektkosten
 - Schriftverkehr mit den beteiligten Dienststellen
 - Einholung der notwendigen Genehmigungen städtischer Dienststellen (Vergabe-, Rechnungsprüfungsamt etc.)
- Projektüberwachung
 - Überprüfung der Träger/der Baustellen im Hinblick auf den Einsatz der Zielgruppen auf den Baustellen

1 Stelle VA VGr. VIII/VII Fg 1b/1c (EG 3 TVöD)

Aufgaben

- Allgemeine Schreivarbeiten
- Terminverwaltung
 - Koordination von notwendigen Terminen (z.B. Baubesprechungen, Steuerungsgruppe, Termine mit beteiligten Ämtern, Trägern und Firmen des 1. Arbeitsmarktes)
- Anlegen von Aktenmaterial
- Begleitung der Steuerungsgruppe in organisatorischer Hinsicht (Raumorganisation, Einladung, Protokollführung)
- Ausfertigen (Vervielfältigung und Aufbereitung) der Leistungsverzeichnisse und weiterer Bauunterlagen
- Projekteingaben im Datenverarbeitungsprogramm des Stadtverschönerungsprogramms
- Geschäftszimmerfunktion
- Mitarbeit bei der Öffentlichkeitsarbeit
 - Sammlung relevanter Unterlagen
 - Verwaltung der Fotodokumentation